

Eine Weltmeisterschaft ohne Italien

In Geraberg spielen Schüler der Thüringer Unesco-Schulen die WM schon einmal vor

Für zehn Thüringer Schulen begann gestern eine Weltmeisterschaft der besonderen Art. Grund des spielerischen Kräftermessens ist ein Projekt der Thüringer Unesco-Schulen.

GERABERG. Dass mitten in Geraberg – in etwa zehn Metern Abstand von einem selbst – die holländische Nationalmannschaft gegen Dänemark spielt, klingt vielleicht nach einem kleinen Scherz. Grund für diesen Anblick ist ein Projekt der Thüringer Unesco-Schulen, die in einem Turnier ihre eigene, kleine Weltmeisterschaft austragen. Das Gewinnen ist jedoch nicht Hauptbestandteil dieser Veranstaltung. „In erster Linie geht es um das Kennenlernen und den



PROJEKTTURNIER: Die Geschlechter in den Fußballmannschaften – hier „Hol-land“ gegen „Dänemark“ – waren bunt gemischt. Foto: Ralf Ehrlich

Spaß der Schüler“, betont Birgit Thron, Unesco-Beauftragte der Ilmenauer Heinrich Hertz-Schule, sowie Geographie- und Sportlehrerin. Die Mannschaften wurden aus den verschiedenen Schulen „wild zusammengewürfelt“, dabei sei Alter und Geschlecht unwichtig. „Wir haben zwei Altersklassen mit jeweils vier Mannschaften. Pro Mannschaft sind es sechs Feldspieler und ein Torwart. Diese spielen um die Weltmeisterschaft sozusagen.“ Bis Mittwoch sind die Schüler im Gerabeger Schullandheim untergebracht. Die Mannschaft Italiens sei nicht vertreten, da drei Schüler nicht kommen könnten. „Aber dadurch, dass der Flugverkehr gestoppt wurde, hätten die Italiener sowieso nicht kommen können“, witzelt Birgit Thron. oa